

Bibellehrbrief Prophetie



*Die Verheißung
eines Erlösers*

1

Gott lässt uns nicht im Ungewissen!

Wer wüßte nicht gern, was morgen geschieht? „Hätte ich das doch vorher gewusst!“ - so seufzen wir, wenn etwas schief gegangen ist. Der Blick in die Zukunft scheint uns verwehrt. Ja, es scheint nur so. Doch Vorsicht! Mit Okkultismus oder Spiritismus, also den verschiedenen Formen der Geheimwissenschaften, die eine Verbindung mit Satan bedeuten, hat unser Zukunftsblick nichts zu tun. Wir wollen in diesen Bibellehrbriefen danach fragen, was Gott uns offenbart hat.

Es ist wunderbar und faszinierend, wie die Bibel uns durch die Geschichte führt.

Der Anfang

In Vollkommenheit und Schönheit ging unsere Erde aus den Händen Gottes hervor: **„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“** (1. Mose 1,31) Für uns heute unvorstellbar, hatten die ersten Menschen eine sichtbare Gemeinschaft mit ihrem Schöpfer. Leid, Schmerz und Tod waren unbekannt. Dieser glückliche Zustand hätte nie enden müssen, wenn die Menschen Gott immer vertraut hätten. Doch in der Versuchung fiel der Mensch in Sünde, er wurde Gott ungehorsam. Wie kam es dazu?

Satan, der einstige Engelfürst, hatte gegen Gott rebellierte, denn er wolle auch Gott sein. Einen Teil der Engel zog er mit auf seine Seite und nun wurde der Mensch sein Angriffsziel: Satan wollte den Menschen aus Gottes Hand reißen (1. Mose 3,1-5).

Wir wissen, dass Satan Erfolg hatte. Der Mensch verlor seine harmonische Beziehung zum Schöpfer. Die Folgen waren gravierend und reichen bis in unsere Zeit (1. Mose 3,8-12, 16-18) Die Selbstsucht war geboren. Das Ich rebellierte gegen Gott, und wollte ohne ihn leben.

Gott schenkt Hoffnung

Schnell erkannten die ersten Menschen, dass ihre Wahl, sich von Gott zu entfernen, ihnen keinen Frieden und keine Freude brachte. (1. Mose 3,5) Die von Satan versprochene Freiheit entpuppte sich als große Lüge und stürzte die Verführten ins Elend.

In diesem ausweglosen Moment offenbart Gott seine ganze Liebe. Er lässt seine Geschöpfe nicht allein, sondern gibt ein Versprechen: **„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinen Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.“** (1. Mose 3,15)

Hier gibt Gott den ersten Hinweis auf Erlösung aus der Katastrophe. Die eigentliche „Schlange“ ist im Neuen Testament der Satan (Offenbarung 12,9). Der „Same“ (Nachkomme) der Schlange sind alle Ungläubigen, der „Same“ des Weibes sind die Gläubigen. Diese Nachkommenschaft bringt den Messias, den Erlöser, hervor (Galater 3,16). Das Böse sollte nie gänzlich siegen; immer würde das Gute wahrnehmbar bleiben. Satans endgültige Vernichtung (Römer 16,20) würde stattfinden. Doch vorher würde dem Erretter „in die Ferse gestochen werden“ - ein Hinweis auf Jesu Leiden und Sterben auf Golgatha.

Die Hoffnung auf diesen Erlöser trug die Menschheit durch alle Jahrtausende.

***Worauf wartet Gott?
„Bekehrt euch zu mir!“
(nach Amos 4, 6.8.10.11.)***

Menschen entfernen sich von Gott - doch Er lässt sie nicht allein

Die Menschheitsgeschichte ist gekennzeichnet vom Ungehorsam gegenüber Gott und dessen Folgen - und dem Gehorsam und dem damit verbundenen Segen Gottes.

Der erste Sohn Adams und Evas wurde zum Mörder an seinem Bruder. Seth aber, ein späterer Sohn und seine Nachkommen trugen die Frohe Botschaft weiter. (1. Mose 4,25-26)

Diese Gottesmänner waren stets in der Minderheit; das Heidentum mit seiner Ungerechtigkeit und Willkür gewann immer den zahlenmäßig stärkeren Einfluss.

Als die Bosheit der Menschen einen Höhepunkt erreicht hatte, griff Gott ein und setzte mit der Sintflut dem gottlosen Treiben ein Ende. Nur Noah überlebte mit seiner Familie. Doch der Widerstand gegen Gott brach stets neu hervor. Zum Zeichen ihrer Unabhängigkeit von Gott und zum eigenen Ruhm bauten die Menschen den Turm von Babel.

(1. Mose 11,1-9)

Doch auch in den dunkelsten Zeiten gab es treue Gotteskinder. Abraham sei hier als Beispiel genannt. Ihm kommt im Heilsplan eine besondere Bedeutung zu. Gott verhiess ihm:

„Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“ (1. Mose 12,2.3.)

Abrahams Nachkommen sollten ein treues Gottesvolk bilden.

Dieses Bundesvolk sollte andere Völker zum Glauben Gott führen, so dass alle Menschen das Heil erfahren würden.

(1. Mose 22,18; Galater 3,16)

Ein Volk trägt Gottes Botschaft

Gott erneuerte seine Verheißung gegenüber Isaak, Abrahams Sohn, und Jakob, der von Gott den Namen ISRAEL erhielt. Aus den zwölf Söhnen Jakobs, wuchsen zwölf Stämme Israels heran - ein großes Volk, aus dem der Erlöser, „der Held“ kommen sollte:

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Held komme, und ihm werden die Völker anhangen.“ (1. Mose 49,10)

An der Geschichte Israels sehen wir Gottes Vorgehen mit den Menschen, das durch unendliche Liebe gekennzeichnet ist. Gott führte durch Mose sein Volk aus Ägypten (2. Mose 14) und bewahrte es vor unzähligen Feinden. Er ließ seine Kinder nicht im Unklaren darüber, was vor ihm recht ist - so gab er Mose am Sinai die Gesetzestafeln. Durch den Priesterdienst in der Stiftshütte wurden der Heilsplan veranschaulicht und auf den Erlöser hingewiesen, der sein Blut für die Sünden der Menschen gab.

Israel war Gottes auserwähltes Volk, das eine hohe Bestimmung trug:

„Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.“
(2. Mose 19,6)

Die ganze Welt sollte durch Israel erkennen, wie wunderbar es ist, mit Gott zu leben (5. Mose 28, 13). Zur Zeit des Königs David war Israel diesem Auftrag sehr nahe gekommen. Gott bestätigte David, dass aus seinem Volk der Erlöser kommen würde (2. Samuel 7,12.13.) Aber schon mit dem nächsten König, Davids Sohn Salomo, entfernte sich das Volk mehr und mehr von Gott. Es wurde stolz und vergaß seine völlige Abhängigkeit von Gott.

Gottes Botschafter - die Propheten

Selbst in Zeiten großer Gottvergessenheit gab es in Israel treue Glaubensmänner. Es begann die Zeit der Propheten, der Sprecher Gottes. Gott übermittelte ihnen z. B. durch Träume und Visionen Botschaften für sein Volk. In diesen Botschaften rief Gott die Menschen zur Umkehr von ihrem falschen Wege auf und verkündigte das baldige Erscheinen des Messias. Der Schöpfer ließ die Menschen nicht im Ungewissen. Viele erfüllte Prophezeiungen aus dieser Zeit um 700 bis 500 v. Chr. sind uns in der Bibel überliefert.

Der Prophet Micha sagte des Geburtsort des Messias voraus: „*Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Ewigkeit her gewesen ist.*“ (Micha 5, 1) Ist das nicht erstaunlich! 700 Jahre vor Jesu Geburt gab Gott durch seinen Propheten schon den Geburtsort bekannt! Etwa zur selben Zeit beschrieb der Prophet Jesaja, der am häufigsten vom Messias spricht, genauere Umstände den Erlöser betreffend:

- **Der Erlöser wird als Kind geboren.**
(Jesaja 9,5.6. - Lukas 1, 31.32.)
- **Ein Vorläufer, Johannes der Täufer, kündigt den Messias an.**
(Jesaja 40,3 - Matthäus 3,1-3)
- **Er ist der gottgesandte Befreier.**
(Jesaja 61,1 - Lukas 4,17-21)
- **Der Messias heilt von Krankheit und Leid.** (Jesaja 35,5.6. - Matthäus 11,5)
- **Er trägt stellvertretend die Sünden der Welt.**
(Jesaja 53,1-12 - Apostelgesch. 8,32-35)

Viele Einzelheiten aus dem Leidensweg Jesu wurden vorhergesagt:

- **Einzug in Jerusalem auf einem Esel.**
Armut des höchsten Herrschers.
(Sacharja 9,9 - Markus 11,7-10)
- **Verrat für 30 Silberlinge**
(Sacharja 11,12 - Matthäus 26,15)
- **Das Geld wird in den Tempel geworfen.**
(Sacharja 11,13 - Matthäus 27,5)
- **Um sein Gewand wird gewürfelt.**
(Psalm 22,19 - Johannes 19,23.24.)
- **Zusammen mit Verbrechern hingerichtet.**
(Jesaja 53,9.12. - Matthäus 27,38)

Jesaja beschreibt als erster Prophet den neuen Himmel und die neue Erde - ein Reich des Friedens ohne Sünde und Ungerechtigkeit. „*Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und Panther bei den Böcken lagern ...*“ (Jesaja 11,6)

„*Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jeresalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude.*“ (Jesaja 65,17.18.)

Gottes Plan von der Neuschöpfung des verlorenen Paradieses wurde immer deutlicher offenbart und verkündigt.

***Ich habe Gott im Buch Amos gefunden:
einen liebenden, aber gerechten Gott,
einen Gott, der auch in der größten
Katastrophe noch Raum
für Hoffnung lässt.***

M. D. D. M.

Jesus Christus

In der Bibel finden wir etwa 330 Prophezeiungen über das Leben und den Tod Jesu. Der Höhepunkt des Erlösungsplanes war Jesu Leben auf dieser Erde. Die Prophezeiungen erfüllten sich als Christus predigte:

**„Tut Buße,
denn das Himmelreich
ist nahe herbeigekommen.“**
(Matthäus 3,2)

Jesus war der verheißene Messias: **„Und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johannes wieder, was ihr höret und sehet: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt.“** (Matthäus 11,3-5)

In Christus wirkte Gott unter den Menschen: **„Der Geist des Herrn ist bei mir, darum weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen, er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollen, und den Blinden, dass sie sehend werden und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.“** (Lukas 4,18.19.)

Dieser Christus ist für die Sünden der ganzen Menschheit gestorben und wurde von Gott auferweckt. Als unser Fürsprecher und Hohepriester ist er jetzt im himmlischen Heiligtum: **„Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf dass ihr nicht sündigt. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.“** (1.Johannes 2,1)

Eine neue Verkündigung

Nach Christi Himmelfahrt begann eine neue Zeit der Verkündigung. Die Hoffnung auf Erlösung von den Sünden war durch Jesu Tod und Auferstehung erfüllt. Diese Frohe Botschaft ging durch die ganze Welt und heute spricht sie mich persönlich an:

Christus ist für meine Sünden gestorben!
(Johannes 3,16;10,11)
In Christus kann ich den Weg zu Gott finden! (Johannes 14,6)
Mit Jesus kann ich ein ganz neues Leben beginnen! (Johannes 15,1-5)
Er hat versprochen, täglich bei mir zu sein!
(Matthäus 28,20)
In Christus wird mir ewiges Leben geschenkt! (Johannes 3,36)
Er hat versprochen, wiederzukommen!
(Johannes 14,1-3)

Die ganze Welt soll von Christus erfahren, bevor das Ende kommt: **„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“** (Matthäus 24,14)

Die Wiederkunft Jesu ist prophezeit: **„Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden kommen sehen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.“** (Matthäus 24,30)

Das zweite Kommen Jesu auf diese Erde ist der Abschluss des Erlösungswerkes für eine gefallene Menschheit und die Erfüllung der Sehnsucht aller Gläubigen. Gleichzeitig aber ist es auch das Gericht über Satan und seine Nachfolger.

Die Harmonie, die am Anfang der Menschheitsgeschichte durch den Ungehorsam des Menschen zerstört wurde, ist dann wieder hergestellt:

„Und siehe, ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.“

(Offenbarung 21,1.3.7.)



„Siehe, ich mache alles neu.“

Offenbarung 21,5

Fragebogen zum 1. Lehrbrief

1. Warum gibt es Leid und Tod? Das Zutreffende bitte ankreuzen:

- Die Schöpfung war mangelhaft.
- Gott hatte es so vorgesehen.
- Durch Satan und die Sünde.
- Der Mensch ist zu schwach.

2. Welche Folgen des Sündenfalls können wir heute z. B. beobachten?

3. Welche Bedeutung hatte Gottes erstes Versprechen für die Menschen?
(1. Mose 3,15)

4. Welche Aussagen sind richtig?

- Über Jesu Geburtsort ist nichts prophezeit.
- Jesaja spricht am häufigsten über den Messias.
- Viele Details aus Jesu Leidensweg sind vorhergesagt.
- Über eine neue Erde ist nichts bekannt.
- Jesu zweites Kommen ist der Abschluss des Heilsplanes.

5. Was ist ein Prophet?

6. Nennen sie einige Propheten mit Namen!

7. Welche Gedanken verbinden sie mit Offenbarung 21,1-7?
Was bedeutet es ihnen?

Ihre Fragen und Gedanken:

Name: _____

Anschrift: _____

Bitte einsenden an:

**Fernkursschule „Kennst Du die Bibel?“
Schulstraße 30, 06618 Naumburg**

Herausgeber: Int. Missionsgesellschaft der STA-Reformationsbewegung
Burgstr. 37, D-88634 Herdwangen (050911/050920)
eMail: bibelfernkurs@reform-adventisten.net - Internet: www.reform-adventisten.net